Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 38. Hirschberg, Sonnabend den 14. Mai **1859.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Kriegsschauplatz.

Die Möglichkeit, daß der Gegner alle Nachrichten, die in den österreichischen Blättern über die Bewegungen der k. k. Armee mitgetheilt werden, binnen einigen Stunden erfahren und dieselben zu seinem Vortheil ausbeuten kann, hat den Redaktionen die Verpflichtung auferlegt, bei den diesfälligen Mittheilungen mit der größten Vorsicht zu Werke gehen. Deshalb, schreibt man aus Wien, können die Bewegungen der operirenden Armee nur in allgemeinen Zügen und darunter keine solche kundgegeben werden, aus denen sich für den Feind wichtige Folgerungen schließen lassen, während bereits vollzogene Operationen mit aller Wahrheit zur Kenntniß des Publikums gelangen werden. — Die letzten Nachrichten lauten der Art, daß die operirende k. k. Armee eine Aufstellung zwischen dem Po und der Sesia inne hat, aus welcher jede Offensiv-Bewegung ermöglicht wird. Die k. k. Armee ist im Besitz aller Uebergänge der Sesia und obwohl das anhaltende Hochwasser des Po entscheidende Bewegungen auf das rechte Ufer dieses Flusses noch immer verhindert, werden die Terrain-Abschnitte zwischen Ponte Curone und Voghera dennoch mit bedeutenden Theilen der Armee fortwährend festgehalten, zugleich wurde die Eisenbahnbrücke bei Valenza von den Oesterreichern gesprengt.

Soweit gehen die officiellen Nachrichten (vom 10. c.) von der k. k. österreichischen Armee. — In Sardinien herrscht ebenfalls amtliches Stillschweigen über die etwaigen Gegen-Operationen der Sarden und Franzosen. Dagegen theilen deutsche, französische, sardinische und Schweizer Blätter verschiedenes Bemerkenswerthes mit. Dasselbe lautet:

Nach Wiener Berichten waren die ersten 20 Verwundeten in dem Gefecht bei Candia und Trassinetto Jäger des 13ten Bataillons (Depot Kaden in Böhmen) der Brigade Ramming. Der Uebergang über den Po wurde rasch und glücklich bewerkstelligt. Die Pioniere schlugen in 2 Stunden unter Valossa, nachdem die Agogna Torre durchwatet wurde, eine Brücke auf das rechte Po-Ufer nach Cornale und die Armee debouchirte ohne Hinderniß nach Cornale. Ein zweiter Uebergang fand unterhalb Piare de Cairo auf Sale statt. Gegenwärtig werden die Operationen der großen Heeresmassen durch starke Regengüsse, Anschwellen der Flüsse und Oeffnen der Kanäle erschwert.

Nach einem Turiner Bülletin vom 6. Mai haben sich die Oesterreicher in Vercelli verstärkt. Sie errichten daselbst Werke zur Vertheidigung. Sie haben Trino und Pobietto besetzt. Ihre Vorposten stehen in Trulano. In vergangener Nacht haben sie sich von Tortona zurückgezogen. Gestern Abend haben sie 7 Bogen der Brücke über die Scrivia verbrannt.

Aus Turin wird vom 8. Mai gemeldet, die Oesterreicher seien von Vercelli nach Buranzo und Saluzzola vorgerückt und befestigten sich fortwährend auf beiden Ufern der Sesia. Die Oesterreicher hätten eine Rekognoscirung gegen den Brückenkopf von Casale gemacht, sich aber nach einem heftigen Angriff zurückgezogen.

Nach Berner Berichten wird das Heer der Oesterreicher in Linie auf 140,000 Mann und das der Sardinier und Franzosen auf 120,000 Mann geschätzt. Marschall Canrobert leitet aus dem Hauptquartier von Alessandria die kriegerischen Operationen. Der sardinische Telegraphendienst mit dem Auslande ist unterdrückt und die politische Korrespondenz beschränkt. Das sardinische Heer verlor durch Selbstmord den Grafen Sforza aus Mailand. Como ist von einem Croatencorps eine Kontribution von 5000 Fl. und Lieferung von Lebensmitteln auferlegt worden, weil dreifarbige Fahnen in der Stadt geweht hatten. — Die Oesterreichische Dampferflottille durchstreift den ganzen Lago maggiore und nimmt alle größeren Schiffe weg, um es den Sardiniern unmöglich zu machen, Truppen auf das lombardische Ufer überzusetzen. Am 1. Mai wurde von dem österreichischen Dampfer eine Barke mit 8 mit Aexten bewaffneten Männern ans sardinische Ufer gesandt, um dort die ans Land gezogenen Barken zu zerstören. Unklugerweise wurde von einigen Eigenthümern dieser Fahrzeuge auf die österreichische Barke gefeuert, worauf die Dampfer mit 6 Kanonenschüssen antworteten.

Nach Berner Berichten vom 8. Mai sind im Ganzen über 90,000 Franzosen in Sardinien eingetroffen, deren Pferde und Artillerie noch größtentheils im Rückstande sind. Auf den Rath des Marschalls Canrobert, der seit dem 2ten im

Hauptquartier anwesend ist, wurde die Dora-Linie aufgegeben. Von dort sind 25,000 Mann nach Casale gezogen worden.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 10. Mai. Aus Rom wird noch berichtet, daß Ihre Majestäten der König und die Königin die letzte Woche der Anwesenheit in Rom zu Ausflügen in die Umgegend benutzten. Am 30. April Vormittags trafen Ihre Majestäten in der Bibliothek des Vatikans mit dem Papste zusammen und nahmen nach einer Unterredung von einer halben Stunde herzlichen Abschied von einander. Der Papst hat Ihren Majestäten sehr werthvolle Geschenke übersendet, welche in Mosaikarbeiten, Gobelins und Kupferstichen bestanden.

Berlin, den 9. Mai. Ihre Majestäten der König und die Königin sind nach einer stürmischen Ueberfahrt am 7ten glücklich in Triest angekommen. Am 9ten gedachten Ihre Majestäten bis Laibach, am 10ten bis Graz und am 11ten bis Wien zu reisen.

Berlin, den 9. Mai. Die Koblenzer Zeitung theilt mit, daß Befehl zur Armirung der Festung Koblenz gegeben wurde und daß bereits in den nächsten Tagen begonnen werden wird, einzelne Theile der Pflanzungen auf dem Glacis der Festung abzubauen. Demselben Blatte zufolge soll auch der Befehl zur Einberufung der Landwehr zweiten Aufgebots für die Festungsartillerie erlassen worden sein. — Nach der „Börsenhalle" hat die englische Regierung der preußischen erklärt, daß sie während des Krieges keinen Schutz der preußischen Ostseehäfen und der preußischen Schiffahrt übernehmen könne. Die englische Regierung behält sich ihre freien Entschließungen speciell für den Fall vor, daß der Deutsche Bund aggressiv gegen Frankreich vorgehe, ohne daß sein Gebiet vorher verletzt ist. — Laut Nachrichten aus Petersburg bestätigt es sich, daß beim russischen Kabinet die Vorschläge Oesterreichs in Betreff der Modificationen seiner Politik hinsichtlich der Türkei, um dadurch Rußland zur Passivität zu veranlassen, kein Gehör gefunden haben. Dagegen sollen von Seiten des petersburger Kabinets abermals Vorschläge betreffs friedlicher Ausgleichung des begonnenen Streits dem Wiener Hofe mitgetheilt worden sein. Die ganze zweite (ruß.) Armee hat nun definitiv Befehl erhalten, sich marschfertig zu halten. Aus Volhynien wird bereits über Truppenbewegungen berichtet. — Der General von Willisen hat sich heute in einer außerordentlichen Sendung von Berlin nach Wien begeben. — Am 4. Mai wurde die Armirung der Bundesfestung Mainz befohlen.

Karlsruhe, den 8. Mai. Ihre Königliche Hoheit die Frau Prinzessin von Preußen ist gestern Nachmittag von Berlin über Koblenz und Karlsruhe in Baden-Baden eingetroffen.

Oesterreich.

Wien, den 7. Mai. Der österreichische Gesandte am französischen Hofe, Baron von Hübner, ist mit dem gesammten Gesandtschaftspersonale von Paris hier eingetroffen und hatte heute Vormittag eine Besprechung mit dem Minister des Aeußern. — Feldzeugmeister Graf Wimpffen ist zum Kommandanten der Reservearmee in Istrien ernannt worden und hat sein Hauptquartier in Triest. Dieselbe ist 150000 Mann stark und von Laibach bis Triest aufgestellt. Die Grenze hat alle ihre Truppen nach Italien gesandt und nur die zum Cordonsdienste nothwendige Mannschaft ist zurückgeblieben. — Der Großherzog von Toskana ist hier eingetroffen. — Der Kaiser hat gestern die Deputation des schlesischen Adels, geführt vom Fürstbischof von Breslau, Dr. Förster, empfangen und eine Ergebenheitsadresse entgegengenommen. Am demselben Tage stattete der Kaiser dem Fürsten Metternich einen mehrstündigen Besuch ab. Der Fürst feiert am 15. d. M. seinen 86sten Geburtstag. — Das erste Wiener Freiwilligenbataillon ist 1200 Mann stark gestern von Wien abgegangen. Das zweite wird nächstens nach Graz folgen, wo sie ausgerüstet und einexercirt werden. Die bisher geleisteten patriotischen Spenden belaufen sich für Wien allein auf mehr als 800000 Fl. — Die Bevölkerung der Stadt und Provinz Mailand ist zur Ablieferung aller Waffen und Munitionsvorräthe aufgefordert worden. Es werden Empfangsscheine gegeben, gegen deren Vorzeigung die abgelieferten Gegenstände seiner Zeit wieder verabfolgt werden sollen.

Aus Ragusa ist zu Wien die betrübende Nachricht eingetroffen, daß die kaiserl. Brigg „Triton" nächst la Coma durch eine Entladung der Pulverkammer in die Luft gesprengt wurde. Der Kommandant Schiffslieutenant Barry befand sich mit 9 Individuen der Equipage eben am Lande und wurde daher glücklicherweise gerettet. Von der übrigen Bemannung blieb ein Mann gleichfalls vollkommen unversehrt; 4 Todte und 10 Verwundete wurden jedoch leider bereits in das Spital nach Ragusa abgeführt.

Frankreich.

Paris, den 10. Mai. Heute Nachmittag 5½ Uhr ist der Kaiser abgereist. Auf dem Wege nach dem herrlich geschmückten Lyoner Bahnhofe wurde er von der zahlreich anwesenden Bevölkerung mit Enthusiasmus empfangen. Der Prinz Napoleon, der mit dem Kaiser abgereist ist, begleitet denselben bis Monterau, die einzige Stadt, in welcher der Kaiser bis Marseille einen Aufenthalt nimmt. — Persigny ist zum französischen Gesandten in London ernannt worden.

Paris, den 10. Mai. Der Moniteur enthält folgendes Dekret: Da es in der Absicht des Kaisers liegt, sich an die Spitze der italienischen Armee zu stellen, so überträgt er der Kaiserin die Regentschaft mit der Befugniß, die Functionen derselben nach den Instructionen auszuüben, die in das Staatsarchiv eingetragen werden sollen. In keinem Falle würde die Kaiserin davon abweichen können. Die Kaiserin wird dem Ministerrath präsidiren. Die Kaiserin wird über die ihr unterbreiteten Resolutionen und Dekrete die Meinung des Prinzen Jerome hören. — Eine Statue Alexander von Humboldts wird in der Gallerie von Versailles aufgestellt werden. — Contre-Admiral Jurien de la Graviere ist von Toulon mit 2 Linienschiffen und einer Dampffregatte nach dem Piräeus abgegangen, wo er die leichten Fahrzeuge abholt, die er zu seiner Mission bedarf. Dieselbe wird sich wahrscheinlich auf das adriatische Meer beziehen. — In Genua sind bereits 81,000 Franzosen eingetroffen und über die Alpen 18,000 gegangen, so daß also im Ganzen etwa 100,000 M. in Sardinien sich befinden. Die ganze Kaisergarde, mit Ausnahme eines Theils der Artillerie, befindet sich in Genua. — Die französische Armee in Rom soll auf 15—20000 M. gebracht werden. In dem Kirchenstaate herrscht eine große Aufregung. In die Marken sind zahlreiche bewaffnete Banden eingefallen, die das flache Land zum Aufstande zu verleiten suchen.

Italien.

Parma. Nebst der Frau Herzogin von Parma ist auch die Frau Herzogin von Berry nach Parma zurückgekehrt.

Turin, den 5. Mai. Die Bank wurde ermächtigt, die Baarzahlungen zu suspendiren und zu einer Staatsanleihe von 30 Millionen verpflichtet.

Modena, den 5. Mai. Das feindliche Eindringen sardinischer Kommissare in die Provinzen Massa und Carrara haben den Herzog veranlaßt, österreichische Verstärkung in die Hauptstadt zu verlangen, es ist daher am 2. Mai ein Bataillon vom österreichischen Regiment Gyulai in Modena eingerückt. Der Herzog zog demselben mit dem Stabe seiner hier garnisonirenden Truppen entgegen.

Rom, den 9. Mai. Die Oesterreicher haben Ancona nebst dessen Territorium in Belagerungszustand erklärt. Der Papst hat in Wien telegraphisch reclamirt. Er werde, falls der Belagerungszustand nicht aufgehoben wird, protestiren und die päpstlichen Behörden zurückziehen.

Rom, den 5. Mai. Der Papst hat vom Kaiser Napoleon ein eigenhändiges Schreiben erhalten, worin derselbe dem Papste die Versicherung seiner kindlichen Achtung und der unveränderten Ergebenheit Frankreichs gibt. — Der Papst hat ein Rundschreiben an alle Bischöfe der katholischen Kirche erlassen, worin dieselben zur Anordnung von Kirchengebeten für Herstellung des Friedens aufgefordert werden. — Die päpstliche Regierung hat in einer Note an Frankreich und Oesterreich die Erklärung abgegeben, bei der jetzigen Krisis streng neutral zu bleiben. — In Ancona stehen 10,000 Mann Oesterreicher.

Toskana. Die provisorische Regierung hat die Todesstrafe abgeschafft. Die Gonfaloniere von Siena und sieben andern Städten wurden abgesetzt. Auf Ansuchen des sardinischen Kommissars in Massa sind toskanische Hilfstruppen dorthin abgegangen.

Neapel, den 3. Mai. Die Regierung beider Sicilien hat bei den europäischen Häfen durch ihre Vertreter erklären lassen, daß der König von Neapel die strengste Neutralität gegen alle Mächte während der gegenwärtigen Verwickelungen beobachten wolle.

Großbritannien und Irland.

London, den 7. Mai. Der englische Gesandte in Paris, Lord Cowley, ist gestern hier eingetroffen und hatte sofort eine Konferenz mit Lord Malmesbury. — Marschall Pelissier wird heute Abend hier abreisen und dem Vernehmen nach wird Persigny denselben ersetzen. — Nach Privatbriefen aus Paris sollen die Franzosen auf dem Marsch über die Alpen furchtbar gelitten haben. — Die am 2. Mai vom Prinzen Albrecht eingeweihte und nach ihm benannte Brücke bei Plymouth, die bei Saltasch den Meereseinschnitt überspannt und nach Cornwall führt, wird als merkwürdigstes und größtes Brückenbauwerk Englands gerühmt. Sie besteht aus 19 Bogen, wovon 17 von mäßiger Spannung sind, während die zwei mittleren über 900 Fuß breit sind. Die ganze Länge der Brücke beträgt 2240 Fuß und sie ist also um 300 Fuß länger als die Britanniabrücke. Ihre Höhe über dem Wasserspiegel beträgt 260 Fuß. Erbauer ist der berühmte Brunel. — Aus Genua ist hier die Nachricht eingegangen, daß alle im Hafen von Genua befindlichen österreichischen Schiffe von der sardinischen Regierung sequestrirt worden sind.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 3. Mai. Durch die Einnahme von Weden, der bisherigen Residenz Schamyls, ist nun die russische Herrschaft im ganzen Lande nördlich vom andischen Gebirge unbestritten und Schamyl muß sich in das Dagesthan zurückziehen. — Wie in Galatz, so hat auch in Odessa ein Aufstand gegen die Juden stattgefunden und die Plünderungssüchtigen sind über die Häuser der Juden hergefallen. Der Gouverneur hat das Standrecht proklamiren und 6 Rädelsführer ohne Verzug erschießen lassen. — Im mohilewschen Gouvernement hat man ganze Falschmünzer-Werkstätten und eine große Anzahl Falschmünzer entdeckt. Alle diese Verbrecher, so wie die mit ihnen in Verbindung stehenden Personen sind sämmtlich Juden. Die Juden dieses Gouvernements stehen auf einer sehr niedern Stufe, sie scheuen alle produktive Arbeit und sind entweder Falschmünzer, oder Schmuggler, oder Pferdediebe.

Türkei.

Konstantinopel, den 30. April. In Bosnien und der Herzegowina ist es zu einem Aufstande gekommen. Die Türken, aus Baschibozuks bestehend, mußten bei Longa das Feld räumen. Derwisch Pascha rafft aus Mostar und Sarajewo alle verfügbaren Truppen zusammen, um gegen die Insurgenten zu ziehen. Die Pforte hat 50,000 Redifs unter die Waffen gerufen. Omer Pascha hat Bagdad verlassen und wird nächstens in Konstantinopel eintreffen. Die Pforte hegt Mißtrauen gegen die Stimmung in ihren europäischen Provinzen.

Vermischte Nachrichten.

Magdeburg, den 6. Mai. Gestern wurde der fünfzigjährige Gedenktag des berühmten Gefechtes gefeiert, das Schill mit seinen Reitern bei Dodendorf lieferte und wobei 3 westphälische Carrées gesprengt wurden. Zugleich wurde das den hier gefallenen tapferen Preußen errichtete Denkmal eingeweiht. Es ist ein Würfel mit einem Kreuz und der Inschrift: „Dem Gedächtniß der am 5. Mai 1809 hier gefallenen und in Gott ruhenden 21 Preußen vom Schillschen Corps.“ Das Fest hatte viele tausend Zeugen aus der Umgegend. Der bedeutendste und merkwürdigste Festgenosse war aber ohnstreitig der jetzige Oberlandesgerichtsbote Hoffmann aus Dessau, einst einer der ausgezeichnetsten Waffengefährten Schills. Er, damals noch als ein ganz junger Husar mit Schill aus Berlin ausgeritten, war im Dodendorfschen Gefecht der Vorderste, drang zuerst in das erste Carrée und bahnte seinen Kameraden den Weg und ebenso öffnete er das zweite und dritte Carrée. Schill schmückte den Tapfern noch auf dem Kampfplatze mit einem Stück seines eigenen Ordensbandes und seine Waffengefährten begrüßten ihn als Herzog von Dodendorf. Er machte die Züge des Schillschen Corps bis zu dem tragischen Ende desselben mit. In Stralsund wurde Hoffmann gefangen und nach Toulon auf die Galeeren gebracht, wo er 2 Jahre mit 20 Pfund Eisen belastet zubrachte, bis es ihm gelang zu entkommen und sich durch Schwimmen zu retten. Um den Verfolgungen zu entgehen, nahm Hoffmann Dienste in einem französischen Husarenregimente, mit welchem er nach Rußland zog, in der Schlacht bei Leipzig aber aus Reihe und Glied mit Wehr und Waffen zu den Preußen überging und mit ihnen die Schlacht als Infanterist zu Ende kämpfte. Der Herzog Franz von Dessau nahm ihn in sein Truppencorps auf und er machte in diesem die Feldzüge in Frankreich bis zu Ende mit.

Am 5. Mai Nachmittags 3 Uhr wurde die Stadt Brody in Galizien von einer verheerenden Feuersbrunst heimgesucht. Drei Viertel der Stadt, etwa 800 Häuser, die Kirche, das Post- und Bezirksamt, überhaupt die meisten Amtslokalitäten wurden ein Raub der Flammen, jedoch gelang es, das ärarische Gut und die Amtsakten zu retten. 10 Personen verloren das Leben. Man ist allgemein der Meinung, daß das Feuer angelegt worden sei. In Brody, welches nahe an der russischen Grenze liegt, haben sich nämlich seit Jahren russische Rekrutirungs-Flüchtlinge gesammelt, die sich zu einer

Bande ausgebildet haben, welche ihr Wesen mit solcher Frechheit treibt, daß Kaufleute und Hausbesitzer mit ihnen förmliche Loskaufsverträge geschlossen haben, um ihr Eigenthum zu sichern.

Der Stief-Sohn.

(Fortsetzung.)

Der Morgen war schon längst angebrochen als Anna Brook erwachte, aber in dem Zimmer schien es kaum zu dämmern, denn das Sonnenlicht konnte wegen den dichtbeblätterten, schönen Gewächsen nur spärlich durchdringen und sogar in der Mitte des Tages konnte das volle Licht nicht in das Boudoir dringen.

Jetzt wurde das Mädchen durch Stimmen, die sie in dem Boudoir vernahm, aufgeschreckt; sie stand auf und näherte sich der Thür, da sie aber den jungen Herrn Wilson deutlich sprechen hörte, zog sie sich in eine Ecke des Gemachs zurück und ließ sich auf einer Ottomane nieder, welche hinter dem Piedestal einer marmornen Flora oder Blumen-Göttin stand. Ihr Herz war sehr schwer, indem sie hörte, wie oft das Gespräch in dem Nebenzimmer durch tiefes Schluchzen unterbrochen wurde. Endlich öffnete sich die Thür und Georg Wilson trat in dasselbe ein. Sein Gesicht war bleich und er trug überhaupt die Spuren einer schlaflos verlebten Nacht in seiner ganzen Erscheinung. Ein kleines Schreibpult von Ebenholz, mit Silber eingelegt, stand auf einem der kleinen Mosaik-Tische und dicht dabei, auf demselben Tische, befand sich ein Kästchen von Mahagoni-Holz mit Gold eingelegt und kaum größer als ein gewöhnliches Juwelenkästchen. Der junge Wilson ging an diesen Tisch und schien ungewiß, welches von diesen Pulten er öffnen sollte. Er wandte sich um, als wolle er zurück in das Boudoir gehen, aber einen Schlüssel in dem Ebenholzpulte bemerkend, öffnete er es und nahm aus demselben eine Rolle Banknoten und steckte sie in seine Brusttasche. Nachdem er einen flüchtigen und wie es schien peinlichen Blick im Zimmer umhergeworfen, verließ er es und einige Minuten später hörte Anna eine Equipage von der Hausthüre wegfahren.

„Er ist fort, fortgegangen ohne mich eines Blickes zu würdigen — ohne an mich zu denken!“ sagte Anna mit zitternder Stimme, während Thränen aus ihren Augen quollen. Dann fügte sie mit etwas verletztem Gefühle hinzu: „Was bin ich, daß er an mich denken sollte?“

Was war Anna Brook? Ein unschuldiges, gebildetes und schönes Mädchen — fein in ihren Manieren durch Gewohnheit und Erziehung, aber durch den Tod ihrer Eltern in Armuth verfallen, verrichtete sie ihre einfachen Pflichten mit Ergebung und alle die kleinen Befriedigungen und Eitelkeiten ihres Geschlechts für die Großmutter opfernd, welche gleich ihr, heiter und zufrieden auch ohne Wohlstand zu sein, gelernt hatte. Dennoch machte sie sich Vorwürfe, geträumt zu haben, daß Georg Wilson an sie gedacht haben könnte. Ach, wie demüthig machen uns die Umstände im Leben!

Als Anna in das Boudoir ging, fand sie daß Madame Hudson ihre Augen geschlossen und geneigt schien zu schlafen; sie ging daher leise nach dem Sopha und sich darauf niederlegend, schlummerte sie bald vor Müdigkeit wieder ein. Sie mochte ohngefähr eine Stunde geruht haben, als die Thür plötzlich aufgerissen wurde und Herr Hudson eintrat. Er warf einen flüchtigen Blick auf das Mädchen, die erschrocken auffuhr, ging auf sie zu, als wolle er sie anreden, da sie sich aber furchtsam zurückzog, verzog er seine Lippen in ein bedauerndes Lächeln und wandte sich von ihr weg.

„Ich glaube Madame Hudson schläft,“ sagte Anna, wünschend einen Grund für ihre Gegenwart anzugeben. „Sie ist die ganze Nacht hindurch sehr unwohl gewesen.“

„Beunruhigen Sie sich nicht, mein hübsches Kind! es fällt mir gar nicht ein, dieselbe zu stören.“ Hudson sprach diese Worte mit hämischer Stimme und wandte sich mit solch frechem Blicke zu dem Mädchen um, daß dieses erröthend die Augen zur Erde warf.

„Wenn Sie bei Madame Hudson bleiben können, werde ich auf mein Zimmer gehen,“ sagte Anna in einem beinahe stolzen Tone.

„Aber ich kann nicht bei Madame Hudson bleiben und deshalb müssen Sie hier bleiben,“ sagte er, ihre Stimme nachahmend. Dann sein Ansehen zu dem eines stolzen Befehles verwandelnd, was ihm am natürlichsten war, machte er ihr mit der Hand ein Zeichen, ihren Sitz wieder einzunehmen, und sich dann von ihr wendend, ging er zu dem schon erwähnten Ebenholzpulte und öffnete es. Nachdem er zuerst oberflächlich und dann mit großem Eifer darin herumgesucht, wandte er sich nach dem jungen Mädchen um und sah ihr einige Augenblicke starr in das Gesicht; darauf wandte er sich wieder zum Pulte um, nahm eine geheime Schublade heraus, untersuchte jeden Winkel derselben genau, schob sie dann wieder hinein und verschloß das Pult. Den Schlüssel in seiner Hand haltend, trat er an das Sopha heran, wo Anna saß. Nachdem er sie einen Augenblick mit einem Gemisch von Frechheit und Bewunderung betrachtet hatte, sagte er: „Ich legte gestern Abend tausend Pfund in dieses Pult — diesen Morgen sind sie verschwunden! War das der Grund, warum Sie so besorgt, so bereitwillig waren, das Zimmer zu verlassen?“

Anna fand nicht Worte ihm eine Erwiederung zu geben. Da war ein Etwas in ihrem Gesicht, so schön wie es war, was sie in Schrecken setzte. Sie saß still, ihn anstaunend mit halbgeöffneten Lippen und zitternd gleich dem schuldigen Geschöpfe, für welches er sie augenscheinlich hielt.

Jedoch plötzlich nahm sein Gesicht den Anstrich eines gewinnenden Lächelns an; sein freches, schwarzes Auge gewann einen anderen Ausdruck. „Sie dürfen nicht so erschrocken blicken, mein Kindchen!“ sagte er mit leiser Stimme. „Ich bin nicht geneigt, so vielen Liebreiz der Polizei in Verwahrsam zu geben.“

Anna hatte jetzt etwas von ihrem Selbstbewußtsein wiedererlangt. „Ich war es nicht. Sie sind im Irrthum,

(Nebst Beilage.)

mein Herr. Der junge Herr Wilson nahm das Geld vor kaum einer Stunde. Madame Hudson wird Sie wahrscheinlich davon in Kenntniß setzen, daß es mit ihrer Bewilligung geschah, da er in ihrem Zimmer war, ehe er es nahm."

Der Wechsel, der sich in Hudsons Gesicht bei dieser Nachricht kundgab, war fürchterlich; seine Augen sprühten Feuer und seine hohe Gestalt schien vor Ungeduld, das Nähere zu hören, zu zittern.

„Ha! Herr Wilson? Und Sie sahen es ihn nehmen? Bei Juno! wenn das wahr ist!"

„Sicherlich — sicherlich, es war nichts unrechtes dabei!" rief Anna, überwältigt mit neuen Bangigkeiten. „Sie können nicht beabsichtigen, Herrn Wilson dadurch in Unannehmlichkeiten zu bringen?"

„Dummes Zeug! Lassen Sie ab, diese kleinen Händchen zu ringen mein schönes Kind, und erzählen Sie mir den Hergang davon. Natürlich wünsche ich zu wissen, wo eine solche Summe hingekommen ist — das ist Alles. Aber jetzt gehen Sie nur hinunter, die Alte ist erwacht und ich kann eben so gut mit ihr über den Gegenstand sprechen."

Anna war sehr froh diesen Wink benutzen zu können. Sie ging hinunter in das Frühstückzimmer, aufgeregt und unglücklicher, als sie sich bis jetzt jemals in ihrem Leben gefühlt hatte. Kaum war sie zehn Minuten dort, als Herr Hudson eintrat.

(Fortsetzung folgt.)

Ziehung der Königl. Preuß. Klassen=Lotterie.

Berlin, den 9. Mai 1859.

Bei der heute beendigten Ziehung der 4ten Klasse 119ter Königlicher Klassen=Lotterie fiel 1 Gewinn von **5000** Thlr. auf Nr. 25,027.

20 Gewinne zu **1000** Thlr. auf Nr. 835. 25 491. 26 935. 30 853. 36,169. 37,543. 62,458. 64 584. 65,706. 70 529. 73 500. 77,831. 80 327. 80,436. 85,211. 87,428. 89,510. 89,934. 91,819 und 91,954.

22 Gewinne zu **500** Thlr. auf Nr. 8112. 11,185. 13,298. 19 030. 21 857. 22,873. 23,916. 25,026. 25,848. 52 697. 52,947. 64,393. 64,756. 65,140. 66,464. 70,175. 76,685. 77,506. 78,646. 78,849 88,681 und 93,726.

43 Gewinne zu **200** Thlr. auf Nr. 799. 1708. 1754. 1932. 3021. 10 479. 10 629. 11,720. 19 501. 20,864. 22 905. 23,258. 24,227. 24 337. 24,789. 27,873. 30,994. 31,419. 31,488. 34 337. 34,404. 43 829. 46,083. 50,376. 54,536. 54,972. 55 941. 62,253. 68 281. 71 020. 71,154. 71 447. 71,920. 72 169. 72,244. 72,760. 73,814. 75,809. 82,943. 86,379. 88,164. 93,920 und 94,269.

Familien=Angelegenheiten.

3220.

Verlobungs=Anzeige.

Die am 9. Mai erfolgte Verlobung meiner Nichte **Anna Troll** mit Herrn **Wilhelm Zwirner**, Wirthschafts-Inspector Sr. Fürstlichen Durchlaucht des Prinzen Biron von Curland, auf der freien Standesherrschaft Pol.-Wartenberg, beehrt sich statt besonderer Meldung ergebenst anzuzeigen

Fr. Troll, als Vormund.

Hirschberg, den 10. Mai 1859.

3265. Verbindungs=Anzeige.

Als ehelich Verbundene empfehlen sich bestens:

Wilhelm Thiele.

Johanne F. Thiele, geb. Rüger.

Cunnersdorf im Landhaus, den 10. Mai 1859.

3221. Als Neu=Vermählte empfehlen sich

Friedrich Leop. Scholz,

Anna Scholz, geb. Richter.

Warmbrunn.

Entbindungs=Anzeige.

Die glückliche Entbindung meiner lieben Frau, **Amalie** geb. **Schreiber**, von einem gesunden Knaben, beehre ich mich, statt besonderer Meldung, hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Schmiedeberg den 11. Mai 1859.

[3235.] **Philipp Schmidt**, Kämmerer.

3226. **Cypressenkranz**

auf den Grabeshügel unsers einzigen, unvergeßlichen, innigst geliebten Sohnes

Herrmann Oskar Sternner.

Geboren den 29. Juli 1855. Gestorben den 15. Mai 1858.

Ach! glücklich waren wir, voll Wonne und Entzücken,
Als Du uns einst von Gott warst liebreich anvertraut;
Wir ruhten gern auf Dir mit freudetrunknen Blicken,
Manch schöne Hoffnung war, o Kind! auf Dich gebaut.
Dich, zarte Knospe! sah'n wir liebreich hier entfalten
Und, o! in hoher Lust da uns're Herzen walten.

Doch ach! ein Traum nur war's, voll Seligkeit und Wonne,
Der schnell, ach gar zu schnell, an uns vorüber schwand.
Es thürmten Wolken sich vor uns're Lebenssonne,
Ein finster Wetter zog in unser Wonneland,
Der Wetter Sturm zerbrach Dich, Blüte uns'rer Freude
Und ach! Du sankst ins Grab zu unserm Gram und Leide.

Ruh'st nun ein Jahr schon unterm grünen Hügel,
Dein zarter Leib schläft sanft im kühlen Erdenschooß,
Dein sel'ger Geist stieg auf zum lichten Seraphsflügel
In Gottes Vaterhaus; o welch' ein liebreich Loos!
Du wall'st nun frei und leicht im schönen Himmelsgarten,
Wo Engel hold und mild Dich kosend, pflegend warten.

O wohl Dir! Du bist gut und selig aufgehoben,
Du blühest schön und rein an Deines Heilands Hand.
In bangen Stunden schaun wir sehnsuchtsvoll nach oben,
Ins ew'ge Paradies, ins wahre Heimathsland;
Und ob auch drücken uns der Trennung bittre Schmerzen,
Der Balsam aus der Höh' heilt uns're wunden Herzen.

Wir denken täglich Dein mit süßer, zarter Liebe,
Dein Engelsbild umschwebt uns himmlisch, mild und rein,
Und wenn im Schattenland uns keine Freude bliebe,
Wie selig wird dereinst das Wiederfinden sein!
Nichts kann uns bessern Trost, nichts schön're Hoffnung geben,
Als in dem Himmel einst mit Dir vereint zu leben.

Ingramsdorf bei Schweidnitz.

Die tieftrauernden Eltern:

Herrmann Sternner, Freibauergutsbesitzer,

Henriette Sternner, geb. Hanke.

3239. **Dem liebevollen Andenken**

unserer

theuren und unvergeßlichen Tochter und Schwester

Christiane Kirsch.

Gestorben den 13. Mai 1858.

Zum Jahrestage ihres frühen Dahinscheidens gewidmet.

Wenn mild die Frühlingslüfte wehn und zarte Knospen schwellen,
Wenn Feld und Flur sich wieder kleiden in ihr holdes Grün;
Dann will sich zu der Freud' ein bittrer Schmerz gesellen,
Und tiefer Wehmuth Tage dann an uns vorüberziehn! —
Der Blumen schönster Reiz, er ist für immer uns geschwunden,
Seitdem Du von uns gingst in jenen bittern Abschiedsstunden.
Wir pflücken sie — um Kränze für Dein Grab zu winden,
An dem wir einst Dich sahen unserm Aug' entschwinden!

Wir treten heute hin an den von uns bekränzten Hügel,
Wo nun ja schon ein Jahr die theure Hülle schlummernd wohnt;
Und unser Aug' hebt aufwärts sich, getragen von der Wehmuth Flügel,
Zu ihm dem Herrn, der hoch erhaben über Sternenwelten thront.
Und freundlich schwebt Dein Genius auf uns hernieder,
Und tröstend schallt's in unser Herz: „Es kommt ein Frühling einst,
Wo auferstanden aus den Gräbern wir uns freudig sehen wieder,
Wenn Du, o großer Gott, in Deinem Reich' uns all' vereinst!"

Greiffenberg den 13. Mai 1859.

Die Hinterbliebenen.

3271. **Dem Andenken**

unserer seligen geliebten Großmutter,

Frau Stellenbesitzer Lippert

zu Seifersdorf.

Am Jahres=Todestage, den 15. Mai,

gewidmet von

Heinrich, Wilhelm und August Jäckel.

Ein Jahr ruht Deine Hülle,
Du treues, gutes Herz
In tiefer Friedensstille
Und noch klagt Dich der Schmerz.
Du starbst für uns doch viel zu früh!
In unsern Herzen stirbst Du nie.

Wir denken Deiner immer
Beim Morgenlichte mild,
Wie bei des Abends Schimmer,
Umschwebt uns sanft Dein Bild.
Wir segnen Deine Thätigkeit
Gewiß mit aller Dankbarkeit.

So schlafe denn in Frieden
In Deiner stillen Gruft,
Wir bleiben nur geschieden
Bis uns der Vater ruft:
Dann leben wir mit Dir vereint,
Wo keine Thräne wird geweint.

Boberröhrsdorf, den 9. Mai 1859.

Am gestrigen Tage fand in hiesiger Gemeinde eine seltne und erhebende Feier statt: die goldne Jubelhochzeit des Zimmermann und Kramer Johann Gottlob Lochmannschen Ehepaares.

Schon am frühen Morgen wurde das allgemein geschätzte und noch sehr rüstige Jubelpaar Seitens des hiesigen kirchlichen Musikchores mit Choralmelodien begrüßt. Nachmittag begab es sich, gefolgt von Verwandten und zahlreichen Freunden, zur Kirche, wo die Gemeinde sich zahlreich versammelt hatte. Am Eingange wurde das würdige Paar von dem Ortsgeistlichen, Pastor Kühn, willkommen geheißen und unter Trompeten= und Paukenschall an den festlich geschmückten Altar geleitet Hier wurde ihnen nach einem erhebenden Gesange das selbstgewählte Bibelwort: „Bis hieher hat der Herr geholfen!" als ein Wort gerührten Dankes und demüthiger Bitte in kräftiger und eindringlicher Ansprache ans Herz gelegt. Nach dem Gesange zweier, von dem Jubelbräutigam selbst gedichteter Verse, wurde sodann die von Ihrer Majestät der Königin geschenkte Bibel dem Jubelpaare übergeben, woran sich nach vorhergegangenem, herzlichen Gebete die feierliche Einsegnung anschloß. — Von sechs Kindern war dem Jubelpaare nur ein Sohn und ein Enkel geblieben.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Archidiakonus Dr. Peiper (vom 15. bis 21. Mai 1859).

Am Sonnt. Jubilate: Hauptpredigt und Wochen-Communion: Herr Archidiakonus Dr. Peiper.
Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Henckel.

Mittwoch, den 18. Mai 1859, Bußtag.
Hauptpedigt: Herr Archidiakonus Dr. Peiper.
Nachmittagspredigt: Herr Diakonus Werkenthin.

Collecte für Theologie Studirende.

Getraut.

Hirschberg. D. 8. Mai. Jggs. Friedr. Leßmann, Hausbesitzer u. Lohndiener, mit Jgfr. Auguste Gühria. — Jggs. Jul. Friedr. Bruno Gerlach, Gartenbesitzersohn, mit Jgfr. Anforge, Rüffer aus Kammerswaldau. — Jggs. Friedrich Schwarzer Tischlermstr. in Kunnersdorf, mit Jgfr. Christ. Schilaus Kupferberg. — Wittwer K. Benj. Opitz, Inw. in Schildau, mit Frau Christ. Mende. — D. 10. Wittwer Hr. Friedr. Wilh. Thiele, Gastwirth in Kunnersdorf, mit Frau Friederike Badermann. — Hr. Rob. Heyden, Buchbindermstr., mit Jgfr. Pauline Klenner. — Hr. Carl Adolph Fritsch, chirurg. Instrumentenmacher u. Messerschmiedmeister, mit Jgfr. Christ. Carol. Emma Fritsch aus Frankfurt a. O. — Jggs. Friedr. Gottlob Schadewitz, Töpfermstr. in Waldenburg, mit Jgfr. Marie Friederike Emilie Scholz. — D. 11. Jggs. Carl Jul. Eduard Göbel, Sattlermstr., mit Frau Charl. Hanke.

Herischdorf. D. 8. Mai. Joh. Carl Rinke, in Diensten hierselbst, mit der verw. Frau Tagearb. Christ. Friederike Opitz, geb. Liebig. — D. 9. Jggs. Carl Friedrich Ferdinand Julius Rükker, Galanteriewaaren=Tischler, mit Jgfr. Mathilde Emilie Fehrt.

Greiffenberg. D. 8. Mai. Johann Daniel Queißer, Nachtwächter, mit der Wittwe Christ. Queißer, geb. Elger. — Joh. Gottl. Roß, Tagearbeiter, mit der Wittwe Anna Maria Thiele.

Geboren.

Hirschberg. D. 19. April. Frau Stammgefreite Neumann e. T., Laura Anna Elfriede Bertha. — D. 24. Frau Fabrikaufseher Briebsch e. S., Jos. Anton Linus. — D. 6. Mai. Frau Schneiderges. Schoder e. S., todtgeb.

Grunau. D. 10. April. Frau Häusler Reußner e. S., Ernst Heinr. — D. 17. Frau Inw. Fischer e. S., Carl Friedr.

Straupitz. D. 26. April. Frau Häusler und Stellmachermstr. Besser e. T., Pauline Auguste.

Schwarzbach. D. 23. April. Frau Inw. Tschorn e. T., Ernestine Pauline.

Schildau. D. 23. April. Frau Schankwirth Knobloch e. S., Carl Hermann.

Warmbrunn. D. 13. April. Frau Tagearb. Rudolph e. T., Anna Marie Pauline. — D. 24. Frau Tagearbeiter Hoffmann e. T., Bertha Clara Maria.

Greiffenberg. D. 5. Mai. Frau Schuhmachermeister Hentschel e. T., Bertha Ida.

Groß-Stöckicht. D. 24. April. Frau Häusler und Kramer Matthes e. S., Friedrich Oswald.

Schönau. D. 23. April. Frau Sattlermstr. Postler e. S., Paul Georg Alfred. — D. 25. Frau Inw. Frömberg in Ober-Röversdorf e. T., welche nach einigen Stunden starb. — D. 3. Mai. Frau Häusler und Zolleinnehmer Hain in Alt-Schönau e. T., Ida Auguste Emma. — D. 5. Frau Inw. Kambach in Alt-Schönau e. S., todtgeb.

Gestorben.

Hirschberg. D. 9. Mai. Die unverehel. Johanne Beate Hauchstein, 41 J. 1 M.

Kunnersdorf. D. 7. Mai. Ernst Friedrich Wander, Häusler u. Zimmerges., 34 J. 26 T.

Straupitz. D. 8. Mai. Ernst Wilh., S. des Inwohner Holzbecher, 6 M. 27 T.

Schwarzbach. D. 5. Mai. Carl Heinrich, Sohn des Häusler Beyer, 2 M. 27 T.

Warmbrunn. D. 4. Mai. Herr Hugo Eduard Christoph John, Hausbesitzer und Kaufmann, 26 J. 1 M. 10 T. — D. 8. Otto Hermann, Enkelsohn des Schneider-Meister Fürderer, 3 J. 15 T.

Goldberg. D. 21. April. August Robert, S. des Hausbesitzer Seiffert, 2 J. 2 M. 26 T. — D. 22. Die Ehefrau des Postillon Zöbe, geb. Grosser, 35 J. 7 M. 17 T. — Der Tuchscheerer Gottlob Ridiger 72 J. 5 M. — D. 24. Auguste Louise Juliane, T. des Lohnkutscher Jacob, 4 J. 2 M. — Carl Paul, Pflegesohn des Schuhm. Thomas, 4 M. — D. 29. Henriette Marie Pauline, T. des Tischlermstr. Müske, 17 J. 4 M. 5 T. — D. 1. Mai. Die unverehel. Pauline Clausch, 29 J. 3 M.

Schmiedeberg. D. 29. April. Heinrich Wilh., jstr. S. des Böttchermstr. Jänke, 3 J. 1 M. 3 T. — Joh. Christ. geb. Hillebrand, Wittwe des weil. Tagearb. Müller, 58 J. 7 M. — D. 1. Mai. Joh. Beate geb. Schmidt, Wittwe des weil. Hausbes. Runge, 71 J. 5 M. 27 T. — D. 4. Carl Heinr. Hermann, S. des Bandweber Schmidt in Hohenwiese, 6 M. 6 T. — D. 6. Anna Marie Sophie, T. des Hausknecht Hilsbecher, 1 J. 8 M. 28 T. — D. 8. Die Tochter des Schneidermstr. Knippel, 13 T.

Greiffenberg. D. 4. Mai. Pauline Marie, T. des Schmiedemstr. Aug. Diesner, 13 J. 11 M. 12 T. — D. 5. Frau Pauline geb. Nietschke, Ehefrau des Schmiedemeister Vogt, 43 Jahr.

Schönau. D. 4. Mai. Carl August Hahn, B. u. Schuhmachermstr., 28 J. 9 M. — D. 9. Bertha Laura, j. T. des bürgerl. Hausbes. u. Müllermstrs. Hrn. Helfer, 2 M. — D. 10. Wittwe Anna Regina geb. Rother, hinterl. Ehefrau des weil. Carl Püschel, gewes. Zimmerpolirers, 68 J. 10 M. — D. 11. Wittwe Anna Maria geb. Pätzold, hinterl. Ehefrau des weil. Joh. Christ. Frömberg, gewes. Häuslers in Alt-Schönau, 78 J.

Landeshut. D. 5. Mai. Frau Ernestine geb. Burghardt, verw. Uhrmacher Rüffer, 64 J. 8 M. 4 T.

Literarisches.

3252. **Concert-Anzeige.**

Das 3te Abonnement-Concert findet heute, Sonnabend den 14. Mai, im Saale zu Neu-Warschau statt. Zur besondern Aufführung kommt mit: Sinfonie in Es-dur von Heyd'n.

Anfang: 7½ Uhr Abends.

J. Elger, Musik-Director.

3237. Sonntag den 22. Mai Vormittags 10 Uhr Stiftungsfest und Abendmahlsfeier der christkatholischen Gemeinde auf dem Tuchhaussaale zu Friedeberg a. Q.

Der Vorstand.

3232. ▭ z. i. V. a. R. 19. V. h. 6. St. F. u. T. ▭ I.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Nutz- u. Brennholz-Auktion.

Künftigen Montag den 16. d. M., früh 8 Uhr, werden im Sechsstädter Walde am Lärchengarten nachstehende Hölzer öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert:

42 Kiefern-, 3 Fichten-Brettklötzer; 56 Fichten-, 35 Lärchen- und 11 Kiefern-Nutzstämme, 96¼ Klftrn. weiche Scheite und 112½ Schock weich Reißig.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht und Käufer hierzu eingeladen.

Hirschberg den 9. Mai 1859.

Die Forst-Deputation. Semper.

*

3262. Diejenigen Schuldner der hiesigen städtischen Leihanstalt, welche mit Zahlung der Zinsen für die ihnen gegebenen Darlehne im Rückstande sind, werden hiermit aufgefordert, die fälligen Beträge binnen 14 Tagen zu berichtigen, widrigenfalls der Verlust der Pfänder erfolgen muß.
Hirschberg den 12. Mai 1859.

Der Magistrat.

282. Oeffentliche Vorladung.

Am 7. Juni 1858 ist zu Kupferberg der Weber und Einwohner Franz Zappe, ohne Hinterlassung bekannter Erben, verstorben.

Derselbe war am 29. März 1782 zu Friedeberg a. Q. geboren, wo sein Vater Bürger und Hausbesitzer war.

Die unbekannten Erben und Erbeserben, oder nächsten Verwandten des Franz Zappe werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche an die ungefähr 600 Thlr. betragende Nachlaßmasse sofort bei dem unterzeichneten Gerichte, spätestens aber in dem

am 15. November c. Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Kreisrichter Krüger im hiesigen Gerichtsgebäude anstehenden Termine anzumelden.

Wenn sich kein Erbe meldet, wird die betreffende Nachlaßmasse dem Königl. Fiskus, oder der an dessen Stelle tretenden öffentlichen Kasse zugesprochen werden.

Die nach erfolgter Ausschließung sich meldenden Erben sind alle über den Nachlaß getroffenen Dispositionen anzuerkennen und zu übernehmen schuldig, weder Rechnungslegung noch Ersatz der erhobenen Nutzungen zu fordern berechtigt, sondern sich lediglich mit dem, was alsdann noch vorhanden sein wird, zu begnügen verbunden.

Schönau den 8. Januar 1859.

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

888. **Bekanntmachung.**

Mit Bezug auf die von der Königl. Kreis-Gerichts-Kommission zu Schmiedeberg — in Betreff der Subhastation der den Geschwistern Barchewitz gehörigen Tabak-Fabrik zu Hohenwiese — unterm 17. Febr. a. c. erlassene öffentliche Bekanntmachung benachrichtige ich — in meiner Eigenschaft als Verwalter der Kaufmann Barchewitz'schen Concurs-Masse — Kauflustige hierdurch: dass bei diesem Grundstücke ein Wasser-Triebwerk, welches bisher als Gewürz- und Reis-Mühle, als Farbe-Holz-Raspel, auch gelegentlich als Mehl-Mühle benutzt worden, vorhanden ist. Kauflustige, welche dieses Grundstück zu besichtigen wünschen, wollen sich desfalls an den Kaufmann Herrn Friedrich Barchewitz zu Schmiedeberg wenden.

Hirschberg, den 11. März 1859.

Der Königl. Rechts-Anwalt und Notarius publicus
Menzel.

Auktion.

3263. Freitag, den 20. d. M. Vormittag 9 Uhr, werde ich diverse Porzellanwaaren, größtentheils Nippsachen, mehrere Spiegel, einige Stück Meubles, Kleidungsstücke in dem gerichtlichen Auctionslocale versteigern, um 11 Uhr soll vor dem Rathhause ein Brettwagen und ein Plauwagen verkauft werden. Tschampel, als ger. Auct.-Commissarius.
Hirschberg den 9. Mai 1859.

3261 **Auction.**

Donnerstag d. 19. Mai c., von früh 9 und Nachm. 2 Uhr an, sollen im Auctionslocal, Rathhaus-Ecke, par-terre, circa 1¼ Ctr. guter Kaffe, verschiedene Schnittwaaren und eine Menge Wirthschafts- und andere Sachen, nebst einem Paar ganz neuer echt goldener Ohrgehänge und Brosche versteigert werden. Euers, Auctions-Commissarius.
Hirschberg den 12. Mai 1859.

3170. **Holz-Auktion.**

Dienstag den 17. Mai, Vormittags 9 Uhr, sollen im Neuländer Revier, Distrikt Oberrevier, circa 130 Klaftern weiches Scheitholz, 100 Schock Reißig, eine Anzahl weiche Klötzer und Bauholz meistbietend gegen baldige Bezahlung verkauft werden. G. Conrad, Revierförster.

Verpachtung einer Papierfabrik.

3151. Eine mit genügender Wasserkraft versehene „Büttenpapierfabrik" in Niederschlesien soll unter annehmbaren Bedingungen auf 2 bis 3 Jahre an einen zahlungsfähigen Mann verpachtet werden. — Hierauf reflektirende Fabrikanten wollen Ihre werthen Adressen unter **H. R. Nr. 100** an die Expedition des Boten franco gelangen lassen.

3267. Zur Verpachtung der hiesigen Brauerei nebst Ausschank ist ein Termin

auf den 14. Juni, Nachmittag 2 Uhr,

anberaumt, wozu cautionsfähige Pächter hiermit eingeladen werden. Lehnhaus, den 12. Mai 1859.

Das Dominium.

3102. Verpachtung.

Der zur Pfarr-Wiedmuth in Ober-Sirgwitz, Kreis Löwenberg gehörige Sandsteinbruch soll von Johanni c. ab, oder auch sofort verpachtet werden; und sind die näheren Bedingungen jederzeit bei dem katholischen Pfarr-Amt in Ober-Kesselsdorf in den Vormittagsstunden einzusehen.

3070. **Töpferei-Verpachtung.**

Meine auf das vortheilhafteste eingerichtete Töpferei bin ich gesonnen unter annehmbaren Bedingungen baldigst zu verpachten oder zu verkaufen. Darauf ernstlich Reflektirende erfahren das Nähere bei der

verw. Frau Töpfermeister Aloe zu Striegau.

3236. Zu verkaufen oder zu verpachten

ist ein neu gebautes, massives Haus, mit einem sehr gut eingerichteten Garten, mitten in einem belebten Dorfe, nahe bei Friedeberg a. Q. gelegen; dasselbe eignet sich zu jedem Handelsgeschäft, einer Restauration oder für eine Familie welche angenehm auf dem Lande zu wohnen wünscht.

Nähere Auskunft wird ertheilt in der Leihbibliothek zu Friedeberg a. Q.

Anzeigen vermischten Inhalts.

3258. Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich hier in dem Bäcker Müller'schen Hause eine Bäckerei eingerichtet habe. Hiermit habe ich einen Mehlhandel im Ganzen und Einzelnen verbunden. Ich empfehle dieses Etablissement angelegentlich, indem ich versichere, daß ich durch Reellität bemüht sein werde, das mir zu schenkende Vertrauen zu rechtfertigen. S. G. Wehrsig.

3225. **Lebewohl!**
Allen Verwandten, Freunden und Bekannten sagen bei ihrem Abgange zu ihren Regiment ein herzliches Lebewohl!
Hirschberg. Wilhelm Peiser } aus
Karl Dreher } Langhelwigsdorf.

3247. Herrn **M.**, sowie Fr. **v. E.** in Dresden, Bautznerstraße Nr. 11, die herzlichsten Grüße aus Schönau.

3268. Meinen geehrten Kunden in und um Hirschberg diene zur Nachricht, daß ich seit dem 1. Mai die Färberei des Herrn Bartsch auf der Hellergasse in Pacht übernommen.
Heinrich Keller.

3270. Eine Dame wünscht Kindern gebildeter Eltern Unterricht in allen weiblichen Arbeiten zu ertheilen. Während der Arbeitsstunden ist die Umgangssprache französisch. Näheres ist zu erfragen in Löwenberg, Ring Nr. 110, im Maier'schen Hause beim Hrn. Lieutenant Otto.

3192. **Bade-Anzeige.**

Einem hochgeehrten Publikum und adeligen Herrschaften die ergebene Anzeige, daß ich, wie jedes Jahr, auch für diesen Sommer den 17. d. Mts. meine **Bade-Anstalt** eröffne. — Diese seit 30 Jahren bestehenden Bade-Kuren hatten sich stets der besten Wirksamkeit des Gebrauchs zu erfreuen und bitte ich auch ferner um geneigtes Wohlwollen und zahlreichen Besuch. Für beste und pünktliche Bedienung ist gesorgt. **Chr. Kühn**, geb. **Scheps.**

2785. Den Herren Fabrikbesitzern und Müllermeistern ꝛc. beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich im Besitze einer Drehbank mit Subbath und Vorgeläge bin, mittelst welcher ich alle Arten von eisernen Wellen, von mehreren Centnern bis zum kleinsten Stück, sowie Wellzapfen, Wagenaxen jeder Art und Mühleisen abdrehe und in letztere Füße einbohre, ebenso Räder von allen Größen ausbohre, auch Krahnschrauben zum Steine aufheben mit Bügel und Balkenkrahn fertige. — Unter Garantie von guter Arbeit und soliden Preisen empfiehlt sich:
C. Barthel, Schmiedemstr. in Striegau.

3260. Hirschberg, den 10. Mai 1859.

Hiermit beehre ich mich die ergebene Anzeige zu machen, daß ich das von mir seit 27 Jahren am hiesigen Ort geführte **Eisengeschäft** nebst sämmtlichen Activas (Passiva sind nicht) heute meinem zukünftigen Schwiegersohn, Herrn **August Friedrich Trump**, für seine alleinige Rechnung übergeben habe. Derselbe wird das Geschäft mit ungeschwächten Mitteln unter seiner eigenen Firma:

August Friedrich Trump

fortsetzen. — In dankbarer Anerkennung der so vielfachen Beweise von Vertrauen und Wohlwollen, deren ich mich stets zu erfreuen hatte, bitte ich solche auch meinem zukünftigen Schwiegersohne angedeihen zu lassen und zeichne mit Achtung ergebenst
Carl Bernhard Kuntze.

Unter Bezugnahme auf vorstehendes Circulair werde ich das mir von meinem zukünftigen Schwiegervater übergebene **Eisengeschäft** nunmehr unter meiner eigenen Firma:

August Friedrich Trump

fortsetzen und bitte ich, das der früheren Firma geschenkte Vertrauen auch auf mich gütigst übertragen zu wollen.

Gestützt auf die umfangreichen Geschäftsverbindungen meines Vaters, des Herrn Johann Friedrich Trump in Oppeln, mit den bedeutensten oberschlesischen Eisenhüttenwerken, sowie auf meine persönliche Bekanntschaft mit denselben, bin ich in den Stand gesetzt, meinen werthen Abnehmern die größtmöglichsten Vortheile zu gewähren und Aufträge auf das prompteste und billigste auszuführen.

Indem ich ersuche, von meiner Unterschrift gefälligst Vermerk zu nehmen, zeichne ich mit Achtung ergebenst
August Friedrich Trump.

3241.

Bleichwaaren

aller Art, als: Leinwand, Tischzeuge, Handtücher, Garn und Zwirn, werden auch dieses Jahr wieder von unten Genannten zur Beförderung auf **Natur-Rasen-Bleichen** angenommen. — Ebenso werden durch dieselben alle Wirksachen-Aufträge aufs Beste besorgt. — Unter Versicherung rascher, reeller und billigster Bedienung empfehlen sich zu recht zahlreichen Einlieferungen:

In Bunzlau	Herr Herrmann Heidrich.	In Löwenberg	Herr C. W. Günzel.
„ Canth	„ August Moese.	„ Lüben	„ Herrmann Ismer.
„ Freyburg	„ Julius Herberger.	„ Neumarkt	„ Ernst Zerten.
„ Freystadt	„ Otto Siegel.	„ Neusalz	„ C. W. Mündel.
„ Gr. Glogau	„ Louis Schickert.	„ Parchwitz	„ C. W. Zimmer.
„ Goldberg	„ C. E. Grieger.	„ Polkwitz	„ Friedrich Helmich.
„ Haynau	„ Theodor Krebs.	„ Schönau	„ Carl Beyer's Nachfolger.
„ Jauer	„ Oswald Dittmann.	„ Steinau	„ Ferdinand Scholz.
„ Liegnitz	„ Franz Golz.	„ Striegau	„ Eduard Renner.

Die eingegangenen Waaren sind gegen Feuersgefahr versichert und wird überhaupt Garantie dafür geleistet.
Hirschberg, den 12. Mai 1859. **Friedrich Emrich.**

2619. Herrn Optikus **Heinze** in Herischdorf bei Warmbrunn kann ich laut vielfältiger Erfahrungen jedem Brillen- und sonstigen Augengläser-Bedürftigen aus vollster Ueberzeugung empfehlen. Herr **Heinze** hält nicht allein ein reichliches Lager aller möglichen Augengläser und anderer optischer Apparate, sondern weiß auch auf das Vollkommenste einen Jeden mit den für das Sehvermögen passendsten Gläsern zu versorgen, dabei zugleich die solidesten und billigsten Forderungen stellend.
Hirschberg, den 15. April 1859.
Dr. Weigel, Königl. Hofrath.

3233. Warnung.
Vom 6ten zum 7. d. M. ist mir ein noch nicht angestrichener neuer Handwagen mit 2 eisernen Achsen, Leitern und krummer Deichsel vor meiner Thüre gestohlen worden. Ich warne vor Ankauf desselben, namentlich Schmiede und Stellmacher, und bitte bei vorkommenden Fällen mir sofort Anzeige davon zu machen.
Vogelsdorf den 8. Mai 1859. Schwarzer, Bäckermstr.

Verkaufs-Anzeigen.

3162. **Haus-Verkauf.**
Mein i. Ober-Herischdorf, unweit der Gallerie zu Warmbrunn befindliches Haus mit Garten, der schönsten Aussicht nach dem Hochgebirge, bin ich willens aus freier Hand zu verkaufen, und ist dasselbe zum 1. Juli d. J. zu übernehmen. Näheres beim Eigenthümer
H. Füllner, Maschinenbauer.

3108. **Haus-Verkauf!**
Ein einstöckiges, bierberechtigtes Haus nebst Garten in Wigandsthal, an der Straße gelegen, in der Nähe des Marktes, ist aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Wittwe Hoffmann in Friedeberg a/Q., wohnh. Neugasse b. Ackerbes. Hrn. Linke.

3086. Wegen Geschäftsveränderung bin ich Willens sämmtliches Werkzeug einer Peitschenfabrik, als: Maschine mit 24 Läufern, Drehbank nebst Drechslerwerkzeug, Hobeltisch nebst Hebeln, Schleifstein und Gerbe-Werkzeug, unter vortheilhaften Bedingungen billig zu verkaufen.
Darauf Reflectirende wollen sich gefälligst portofrei an mich wenden. C. Prebel, Peitschenfabrikant in Friedeberg N./M., oder: bei Landsberg a/W.

938. **Zur Dachdeckung,**
so wie zu verschiedenen anderen Verwendungen, empfehle ich erfahrungsmäßig das vorzügliche Deckmaterial den
Engl. Patent-Asphalt-Dachfilz,
in Rollen zu 90 bis 112 Fuß Länge, 2′ 7⅜″ Breite, von circa 236 bis 270 □′ à □ 1¼ Sgr., und den zum Anstrich dieser Bedachung erforderlichen Asphalt-Lack, in Tonnen zu 3¼ Ctnr. à 7½ Thlr. Gleichzeitig übernehme ich das Eindecken, incl. Arbeit und der Materialien pro □′ 2 Sgr., wenn Letztere an Ort und Stelle sind.
Freyburg i. S. im Febr. 1859. H. Tietze, Zimmermstr.

3255. Glacée- und waschlederne Handschuh, eigenes Fabrikat, gut und schön gearbeitet, wie Corsetts für Damen empfiehlt in größter Auswahl zu billigstem Preise
L. Gutmann.

3095. **Tapeten!**
Im Besitze mehrerer Tapeten-Musterkarten deutscher und französischer Fabriken, von 3 sgr. an bis zu 3 rtl., empfehle ich dieselben zur geneigten Beachtung.
Goldberg, den 3. Mai 1859. **Cally**, Maler.

3167. Frisch gebrannter Kalk (Graukalk) und Asche, à Scheffel 6 sgr. und 2½ sgr. sind täglich zu haben.
Rudelstädter Kalkbrennerei.
Köhler & Schreiber.

3208. Auf dem Dominio Pilgramsdorf stehen von jetzt an wieder Saugferkel zum Verkauf.

3005. **Gardinen-Verzierungen**
neuerer Art, brillant und billig.

Hähne
zu Wein, Bier 2c. 2c., sehr dicht schließend und leicht gehend, neuerer Construction.

Hydraulische Faßspund-Ventile,
welche in den Holzspund geschraubt werden, verhindern das Verdunsten des Alkohols bei Weinen, Spiritus, Bieren 2c. und kann Bairisch Bier vom Faß gezapft werden, ohne daß dasselbe nach Wochen schaal wird, patentirt für Oesterreich, die ersten in Schlesien bei **J. G. Junker.**
Zinnwaarenfabrikant in Warmbrunn.

3222. Ein noch guter, brauner Ofen ist zu verkaufen beim Tischlermeister Wittig.

Die allgemein anerkannt besten
Französischen Mühlensteine
(eigener Fabrik) empfiehlt zu bedeutend ermäßigten Preisen bei vollständiger Garantie
Carl Goltdammer in Berlin,
Mühlenmeister und Fabrikant französischer Mühlensteine,
3223. Neue Königsstraße Nr. 16.

3234. Ein brauchbarer junger Zugochse ist zu verkaufen.
Dom. Lest-Kauffung.

3223 **Drei Ziegen und 1 Bock**
sind zu verkaufen in der rothen Bleiche in Hirschberg.

3250. Frisch gemahlener
Neuländer Dünger-Gyps
ist stets vorräthig in der Niederlage zu Hirschberg.
M. J. Sachs & Söhne.

3255 **Fabrik-Preis.**
Veränderungshalber bin ich gesonnen mein Geschäft, Optische Waaren, sofort im Ganzen und im Einzelnen zum Fabrik-Preis zu verkaufen. Gewölbe und Logis ist daselbst zugleich zu vermiethen
Carl Steiniger, Optikus,
Kornlaube. Lehmanns Nachfolger zu Hirschberg.

2999.

Mineral = Brunnen

in diesjähriger, frischester Füllung direkt bezogen von den Quellen **Schlesiens,** sowie zu **Selters, Eger, Marienbad, Carlsbad, Friedrichshall 2c. Soda= und Selterwasser=Pulver, ächtes Carlsbader Sprudelsalz, Wittekinder und Kreuznacher Mutterlauge, Seesalz und Ingredienzien zu Bädern und künstliche Mineral = Wasser** aus der Fabrik der Herren **Dr. Struve** und **Soltmann** empfiehlt zu geneigter Beachtung die Niederlage von

F. Pücher.

3219. **Von der diesjährigen Leipziger Ostermesse zurückgekehrt, empfing und empfiehlt sein wieder auf's Neueste bestassortirtes Modewaaren=Lager seinen geehrten Kunden zur gütigen Beachtung**

Friedeberg a. Q., den 10. Mai 1859. J. E. Petzold.

3256. **Bruchbandagen**

für jede Art Brüche, Leib=, The=, Nabel= und Fontanelle=Binden, wie alle andere chirurgische Gegenstände aus Gummi und Gutta=Percha in Auswahl vorräthig, für alle Rücken= und Fuß=Verkrümmungen werden nach Verhältniß der Bildung Corsetts und Maschinen auf das Vollkommenste und Reellste ausgefertigt bei

L. Gutmann, geprüfter Chir.=Bandagist.

3224. Auf dem Dominium zu Dippelsdorf stehen 2 fette Ochsen und 4 Nutzkühe zum Verkauf.

3242.

Holz = Verkauf.

In dem am Communicationswege von Boberstein nach Fischbach zur Abfuhr gut gelegenen Holzschlage, ist von heute ab Fichtenes= Klafter= Stock= und Reisig=Holz, so wie verschiedene fichtene und kieferne Brett= und Röhr=Klötzer zu verkaufen. Näheres bei

L. Riedel, Hartauer Straße No. 122.

Bestellung zur Lieferung nimmt der Fuhrmann Effner in der Schildauer Vorstadt zu Hirschberg entgegen.

Zu vermiethen.

3227. In der Ober=Schule zu Grunau ist die untere Stube nebst Keller, Kammer, Bodengelaß u. Garten vom **1.** Juli ab an einen ordnungsliebenden Mann zu vermiethen.

3209. **Vermiethungs = Anzeige.**

Der erste Stock des früher **Dullack**'schen **Hauses,** bei der ev. Kirche, ist sofort oder von Michaeli ab anderweitig zu vermiethen. Das Quartier wird die verw. Frau Maurermeister Gottschild, Mühlgrabengasse Nr. 404, vorzeigen und auch die Vermiethungs=Bedingungen angeben.

3243. Eine freundliche Wohnung nebst Zubehör ist bald oder zu Johanni zu vermiethen beim Böttchermeister Bierdich auf der Greiffenberger Straße.

3266. Zu vermiethen.

Die Wohnung in meinem Hinterhause, Stockgasse **127,** bestehend in einer großen und einer kleinen Stube nebst Kammer und Zubehör, ist von Johanni c. anderweitig zu vermiethen, desgleichen eine Stube im Vorderhause.

N. Cuontz.

3259. In meinem Hause Nr. 83 ist im ersten Stock eine große Vorderstube nebst Alkove zu vermiethen. Wehrsig.

Personen finden Unterkommen.

3264. Zwei Jäger, zwei Gärtner, ein Großknecht und drei Pferdeknechte werden gesucht.

Commissionair G. Meyer.

3248. Ein tüchtiger Manglergeselle findet sofort ein Unterkommen bei Friedrich Schmidt in Schmiedeberg.

3231. Ein tüchtiger, ganz zuverläßiger Kutscher wird bald gesucht. Derselbe kann sich Sonntag den 15. d. M. in den **3** Bergen zu Hirschberg melden.

3249. Ein militärfreier Kutscher, katholischer Confession, der seine gute Führung nachweisen kann, findet sofort ein Unterkommen beim Pfarrer Pohl in Falkenhain.

3152. Auf das Dominium Dippelsdorf wird zum Dienstantritt Johannis eine Viehschleußerin gesucht, die über ihre Brauchbarkeit sich durch Atteste auszuweisen vermag.

3217. Eine gute Köchin, die sich schon auf die feinere Kochkunst versteht, wird zum 1. Juli gesucht.

Von wem? sagt die Expedition des Boten.

Personen suchen Unterkommen.

3238. Ein Bäckermeister, der durch gute Zeugnisse seine Kenntnisse und Erfahrungen documentiren kann, sucht eine Anstellung. Wer? sagt die Expedition des Boten.

3091. Ein anständiges, gebildetes Mädchen sucht als Wirthschafterin bei einer Herrschaft, oder einem einzelnen Herrn eine anderweitige Stellung. Gütige Offerten werden unter der Chiffre C. G. poste restante Striegau erbeten.

Lehrherr-Gesuch.

3240. Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mensch von 15 Jahren wünscht in einer Material-waaren-Handlung unter soliden Bedingungen bald möglichst als Lehrling aufgenommen zu werden.

Gefällige Offerten dieserhalb erbittet sich

Lauban. J. A. Börner, Agent und Commissionair.

3269. Gefunden.

Am Sonntage den 8. Mai hat sich auf dem Wege von Bunzlau nach Löwenberg ein schwarzer Hund mit brauner Kehle und Brust, abgestutzter Ruthe und einem neuen Ledergürtel, Schnalle nebst Schellengeläute, zu mir gefunden. Verlierer kann denselben gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren in Empfang nehmen beim

Gärtner Ernst Kriebel zu Sirgwitz bei Löwenberg.

Verloren.

3230. Der Finder einer goldenen, mit Granaten besetzten Broche wird gebeten, selbe gegen angemessene Belohnung in der Expedition des Boten abzugeben.

3244. Auf der Straße von Querbach bis Kunzendorf am kahlen Berge ist ein Rock nebst Notizbuch verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, diese Gegenstände gegen eine gute Belohnung bei dem Scholzen Stamnitz in Kunzendorf abzugeben.

Geld-Verkehr.

3254. **500 rtl.** werden auf ein Grundstück gegen sichere Hypothek gesucht. Auskunft ertheilt die Exped. des Boten.

Einladungen.

3229. Sonntag den 15. d. M. ladet zum Blütenfeste, so wie zum Schmalbier auf den Weihrichsberg ergebenst ein A. Fischer.

3257. Morgen, Sonntag, ladet zur Tanzmusik ein Westphal in Straupitz.

3245. Sonntag den 15. Mai Tanzmusik im grünen Baum zu Warmbrunn, wozu einladet Reichstein.

3246. Sonntag den 15. Mai ladet zur Tanzmusik nach Boberröhrsdorf ergebenst ein Süßmann, Brauermeister.

3251. Sonntag, den 15. Mai:

Großes Konzert

des Musik-Direktor J. Elger und seiner Kapelle im Saale des Schießhauses zu Schmiedeberg; wozu ein hochgeehrtes Publikum von Schmiedeberg und Umgegend hiermit ergebenst eingeladen wird.

Anfang des Konzerts: Nachmittag 3 Uhr.

Das Nähere durch Anschlagezettel.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 12. Mai 1859.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	17	—	3	4	—	2	7	—	1	22	—	1	9	—
Mittler	2	17	—	2	9	—	1	26	—	1	12	—	1	6	—
Niedriger	1	23	—	1	14	—	1	15	—	1	9	—	1	—	—

Erbsen: Höchster 3 rtl. 2 sgr. — Mittler 3 rtl.

Schönau, den 11. Mai 1859.

Höchster	3	6	—	2	26	—	2	2	—	1	15	—	1	9	—
Mittler	2	22	—	2	12	—	2	—	—	1	13	—	1	7	6
Niedrigster	2	5	—	1	25	—	1	28	—	1	11	—	1	6	—

Butter, das Pfund: 7 sgr. — 6 sgr. 9 pf. — 6 sgr. 6 pf.

Breslau, den 11. Mai 1859.

Kartoffel-Spiritus per Eimer 8½ rtl. Brief.

Cours-Berichte.

Breslau, 11. Mai 1859.

Geld- und Fonds-Course.

Dukaten	94¾	Br.
Friedrichsd'or	—	—
Louisd'or	110	Br.
Poln. Bank-Billets	83½	Br.
Oesterr. Bank-Noten	71	Br.
Präm.-Anl. 1854 3½ pCt.	100¾	Br.
Staats-Schuldsch. 3½ pCt.	75¼	Br.
Posner Pfandbr. 4 pCt.	95½	Br.
dito Cred.-Sch. 4 pCt.	72¾	G.
dito dito neue 3½ pCt.	—	—
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. 3½ pCt.	76⅛	Br.
dito dito neue Lit. A. 4 pCt.	83¾	G.
dito dito Lit. B. 4 pC.	—	—
dito dito dito 3½ pCt.	—	—
Schles. Rentenbr. 4 pCt.	79⅞	Br.
Krak.-Ob. Oblig. 4 pCt.	—	—

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	65¾	G.
dito dito Prior. 4 pCt.	67¾	G.
Obers. Lit. A. u. C. 3½ pCt.	96¼	Br.
dito Lit. B. 3½ pCt.	93¼	Br.
dito Prior.-Obl. 4 pCt.	70	Br.
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	—	—
Neisse-Brieger 4 pCt.	37	Br.
Cöln-Minden. 3½ pCt.	—	—
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	—	—

Wechsel-Course.

Amsterdam 2 Mon.	139⅞	G.
Hamburg k. S.	150¼	G.
dito 2 Mon.	148¾	G.
London 3 Mon.	6, 13⅚	Br.
dito k. S.	6, 16 7/12	Br.
Wien in Währg.	64⅙	Br.
Berlin k. S.	—	—
dito 2 Mon.	—	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.